

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **13 (1953)**

Heft 19

PDF erstellt am: **16.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



# DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.  
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54).  
 Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.  
 Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—, Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

19 Dez. 1953 13. Jahrg.

---

<b>Inhalt</b>	Nachlese zum Thema „Filmkultur“ . . . . .	81
	Der gute Film hat seine Chance . . . . .	83
	Kurzbesprechungen . . . . .	85

---

## Nachlese zum Thema «Filmkultur»

Im Artikel «Träger der Filmkultur» unseres Sonderheftes Nr. 16/17 des «Filmberaters» blieben zwei Organisationen unerwähnt, von denen manche wohl erwartet haben, daß ihnen der Verfasser seine Aufmerksamkeit schenken würde. Da ist zunächst die «Schweizerischer Filmbund» genannte Dach-Organisation aller außerhalb der Filmwirtschaft am Filmwesen in besonderem Maße interessierten Kreise der Schweiz. Diese, in ihrer Zielsetzung überaus weit gespannte Organisation, ist so vielgestaltig in der Zusammensetzung, es kommen derart gegensätzliche Richtungen in ihr gleichberechtigt zur Sprache, daß für gemeinsame Aktionen fast nur noch ein Weg offen steht, der allgemeiner Bekenntnisse und Aufrufe zugunsten vager kultureller Bestrebungen. Es zeigt sich auch hier wieder, daß eine nützliche, wirklich praktische Arbeit nur in einem kleineren Kreis Gleichgesinnter geleistet werden kann. Man könnte darum in Bezug auf praktische filmkulturelle Arbeit mit Recht das alte Julius-Caesar-Wort als Motto voranstellen: Divide et impera, zu deutsch: getrennt marschieren und vereint schlagen. M. a. W.: Jeder muß nach seiner Konzeption und mit seinen Mitteln das Seine beitragen zum gemeinsamen Ziel der kulturellen Hebung.

Die zweite Organisation, die unerwähnt blieb, führt u. W. als einzige in der Schweiz das Wort «Filmkultur» im Firmaschild: es ist der «Schweizerische Verband zur Förderung der Filmkultur». Dieses erst vor einigen Monaten ins Leben gerufene Gebilde pflegt im Gegensatz zum Schweizerischen Filmbund engste Beziehungen zur schweizerischen Filmwirtschaft. Schon bei der Gründung haben es alle Spatzen von den Dächern gepfiffen, daß der «Schweizerische Verband